

Der »Navigator« zur Tariffrente

Ein Baustein mehr für die Rente

So viel ist sicher: Die Rente ist es nicht. Die Altersvorsorge rückt immer mehr in den Fokus der Menschen. Viele denken mit Sorge an ihre Rente und fragen sich, ob ein würdiges Auskommen im Alter noch möglich ist.

Rente auf Hartz IV-Niveau?

Die aktuellen Pläne des Gesetzgebers verschärfen die Situation noch. »Bei Licht betrachtet ist das geplante Anheben des gesetzlichen Rentenzugangsalters von 65 auf 67 Jahre nichts anderes als eine Rentenkürzung durch die Hintertür«, meint der baden-württembergische IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann. Die Verlängerung der Lebensarbeitszeit führe zu Rentenabschlägen bei der gesetzlichen Altersversorgung, die in der Summe der Maßnahmen auf 50 Prozent des letzten Nettoentgelts zu sinken drohe, sagt Hofmann weiter. »Bei einer Durchschnittsrente für Män-

Der Tariffrenten-Navigator soll Mitgliedern der IG Metall helfen, möglichst optimal für die Zeit nach dem Erwerbsleben vorzusorgen. Zahlreiche Tipps und Berechnungsbeispiele ebnen den Weg durch den Angebotsdschungel und helfen, für jeden das richtige Angebot zu finden. Ein Beratungsgespräch mit Experten kann der Navigator allerdings nicht ersetzen

ner von gerade mal 960 Euro haben wir inzwischen ein Niveau erreicht, das nur noch knapp über den Leistungen nach Hartz IV liegt.

Für Menschen, die ein Leben lang gearbeitet haben, stellt dies

eine akute Abstiegsbedrohung dar.« Je mehr die gesetzliche Rente an Bedeutung verliert, desto wichtiger wird die ergänzende Altersvorsorge des Einzelnen. Mit dem im April diesen Jahres abgeschlossenen Tarifvertrag über Altersvermögenswirksame Leistungen (AVWL) hat die IG Metall einen innovativen Pfad eingeschlagen und den Beschäftigten eine weitere Möglichkeit eröffnet, persönlich für die Zeit nach dem Erwerbsleben vorsorgen zu können.

Seit 1. Oktober gilt für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie der Tarifvertrag über AVWL. Laut AVWL-Tarifvertrag erhält jeder Beschäftigte vom Arbeitgeber jährlich 319,08 Euro (Azubis 159,48 Euro). Dieses Geld fließt entweder in eine förderfähige private Altersvorsorge oder in eine Altersvorsorgezusage des Arbeitgebers; eine Barauszahlung ist ausgeschlossen. Je nach Anlageform gewährt der Staat unterschiedliche Vergünstigungen.

Damit alle IG Metall-Mitglieder in tarifgebundenen Unter-

nehmen die Chancen der neuen Tariffrente optimal nutzen, hat die IG Metall Baden-Württemberg exklusiv für sie einen Navigator herausgebracht. Er informiert auf 26 Seiten beispielsweise darüber, welche Anlageform sich für wen am ehesten eignet.

So ergibt eine Beipielrechnung etwa, dass Verheiratete mit zwei Kindern 30 000 Euro Jahresbrutto dank staatlicher Förderung aus 3 19 Euro AVWL maximal 709 Euro machen können.

Bestellung des Navigators über die Verwaltungsstellen

IG Metall-Mitglieder können den Navigator unter Angabe ihrer Mitgliedsnummer bei ihrer Verwaltungsstelle anfordern. Für Bezirksleiter Hofmann sind die AVWL ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung: »Wir kapitulieren nicht vor einer drohenden Altersarmut, sondern versuchen gegenzusteuern. Deshalb setzen wir den bedrohlichen Entwicklungen neue Instrumente der betrieblichen und privaten Altersvorsorge entgegen.«

DGB verlangt Programm für Ausbildungsplätze

Ein Sonderprogramm für 5000 zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze in Baden-Württemberg hat der DGB gefordert. Bei einem Spitzengespräch mit Vertretern der Landesregierung, der Arbeitgeberverbände und der Kammern im November bezeichnete DGB-Landeschef Rainer Bliesener die Ausbildungssituation im Land als »katastrophal«. Man müsse jetzt handeln und dürfe sich nicht mehr länger mit »wohlfeilen Erklärungen und unverbindlichen Appellen« zufrieden geben. Handlungsbedarf sieht der DGB vor allem bei den über 30 000 Jugendlichen in Warteschleifen wie dem Berufsvorbereitungs-

jahr oder den Einstiegsqualifizierungspraktika. Konkret schlägt der DGB vor, den Spielraum im Haushalt der Bundesagentur für Arbeit zu nutzen und mit ergänzenden Mitteln von Bund und Land zusätzliche Ausbildungsplätze in den Betrieben finanziell zu fördern. Allein um die Warteschleife nicht weiter ansteigen zu lassen, werden etwa 5 000 zusätzliche Ausbildungsplätze benötigt. Bliesener: »Diese Bugwelle zwingt zum politischen Handeln. Wer jetzt der Jugend die Chancen auf einen Ausbildungsplatz verweigert, ist mit Schuld an der zunehmenden Perspektivlosigkeit bei Teilen unserer Jugend.«

Zinser Ebersbach erkennt Tarifverträge wieder an

Montag Streik – Freitag Ergebnis

Im April war Zinser in Ebersbach a. d. Fils aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten. Grund: Der Textilmaschinenhersteller wollte unter anderem die tariflichen Einkommenserhöhungen nicht bezahlen. Jetzt gelten die Tarifverträge wieder: Ein Streik der Belegschaft machte es möglich.

Die Haltung der Belegschaft war eindeutig: Fast 96 Prozent der IG Metall-Mitglieder stimmten für Streik und erklärten sich damit bereit, für ihre tariflichen Rechte zu kämpfen. Der zum Schweizer Saurer-Konzern gehörige Betrieb hatte seit dem Verbandsaustritt alle Lösungen am Verhandlungstisch verweigert. Der Streik begann in der letzten Oktoberwoche pünktlich um fünf Uhr am Montag. Am Dienstag wurde für Verhandlungen unterbrochen und am Freitag gab es bereits das Ergebnis: Zinser er-



Zinser-Beschäftigte: Streik für die Anerkennung ihrer tariflichen Rechte

kennt die Tarifverträge wieder an (gültig ab Dezember) und zahlt nun auch die Entgelterhöhungen. Betriebsratsvorsitzender Jürgen Falkenstein zeigte sich stolz darauf, dass Arbeiter und Angestellte gemeinsam gestreikt haben. Gerhard Wick (IG Metall Göppingen-

Geislingen) sagte: »Jetzt ist die Chance für einen Neuanfang im Betrieb da.« Bezirksleiter Jörg Hofmann: »Es lohnt sich zu kämpfen.« Die Belegschaft begrüßte das Ergebnis: In der Urabstimmung darüber stimmten mehr als 91 Prozent zu. ◀

Gleason-Pfauter



Ulrike Harton

Azubis werben: Bei Gleason-Pfauter in Ludwigsburg kümmert sich Betriebsrätin Ulrike Harton zusammen mit der JAV um die Werbung der neuen Azubis für die IG Metall.

»Systematische Planung und gutes Material« – das ist ihre Devise. Beim Einführungsseminar in der ersten Woche ist ein Tag für Betriebsrat und JAV reserviert. Da bekommen die Neuen ihre Werbemappen mit Aufnahmeschein. Bei einem späteren zweiten Seminar stehen die IG Metall und das Tarifsysteem im Mittelpunkt. »Aktuell haben wir rund 84 Prozent der Azubis organisiert,« sagt Ulrike Harton. Und bei Mann+Hummel, wo sie ausgeholfen hat, sei spontan die Hälfte der Leute in die IG Metall eingetreten. ◀

Pall SeitzSchenk Waldstetten: Ausgründung im Gespräch

Hoffnung für die Arbeitsplätze?

Bei Pall SeitzSchenk in Waldstetten bei Schwäbisch Gmünd gibt es vielleicht Hoffnung auf eine Weiterführung des Standorts. Wie in **metall** 11/2006 berichtet, hatte der amerikanische Pall-Konzern im Oktober das Aus für 277 Arbeitsplätze beschlossen.

Aber die Beschäftigten und ihr Betriebsratsvorsitzender Heinz-Werner Botzenhart geben nicht

auf. Sie demonstrierten in Stuttgart am 21. Oktober und erfuhren bei ihrer Kundgebung in Waldstetten die Solidarität des Orts. Jetzt richtet sich die vorsichtige Hoffnung auf eine Ausgründung der Produktion und einen Investor. Pall will die Filtersysteme-Fertigung aufgeben. »Und dabei sind die Auftragsbücher randvoll,« sagt Heinz-Werner Botzenhart. ◀



Pall SeitzSchenk: Protestkundgebung in Waldstetten

Betriebe

Soziale Kälte

Bosch kündigt Mutter und Sohn

Lappalie als Begründung: Die IG Metall wirft der Leitung des Bosch-Werks in Murrhardt soziale Kälte gegenüber einer Bosch-Kollegin und ihrem Sohn vor, die wegen einer Lappalie gekündigt worden waren. Am 7. Dezember wird das Arbeitsgericht in Ludwigsburg über den Fall entscheiden. Der Personalchef von Bosch in Murrhardt hat die beiden gekündigt, weil der junge Kollege für seine Mutter gestempelt hatte. »Eine Geste ohne betrügerische Absicht«, sagt Dieter Knauß, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall im Rems-Murr-Kreis. Beim Güteterrmin vor dem Arbeitsgericht musste Bosch bereits zugeben, dass mit dem Verstoß niemandem ein Voroder Nachteil entstanden ist. Auch mehrere Zeitungen haben den Fall aufgegriffen. So warf die Waiblinger Kreiszeitung Bosch in einem Kommentar vor: »Der Mensch, bleibt immer mehr auf der Strecke.« ◀

Stellenabbau bei CSC

Ökonomisch sinnlos

261 Stellen will der IT-Dienstleister CSC in Deutschland streichen. 60 der 100 Beschäftigten am Standort Immenstaad bangen um ihren Job. Damit ist die längerfristige Perspektive des Standorts in Frage gestellt, befürchtet die IG Metall. In einem offenen Brief appellieren die Betriebsräte an die Geschäftsleitung, »die Restrukturierungsmaßnahmen zu überdenken, um wirtschaftlichen Schaden abzuwenden«. Lilo Rademacher, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Friedrichshafen-Oberschwaben, bezeichnete die Pläne als »ökonomisch sinnlos« und nur den Vorstellungen der Aktionäre folgend. ◀



Jugendtag: BossHoss und Breakdance mit Incredible Syndicate



Foto: IG Metall Jugend Esslingen

Jugendtag 2006 in Reichenbach

Die Halle hat gewackelt

Der Jugendtag 2006 der IG Metall-Jugend Baden-Württemberg in Reichenbach/Fils »war ein voller Erfolg«, sagt Organisator Thomas Martin von der Esslinger IG Metall. Mit 1600 Besuchern habe die Halle »bis in die Grundmauern gewackelt«. Die Esslinger berichten: Die »Reisegruppe Fischer« aus Kirchheim/Teck fing gut an und bei »Flymoe« begann es zu kochen. Auch der Auftritt der Breakdancer von »The Incredible Syndicate« mit ihrer weltmeisterlichen Tanzeinlage (mit dabei: Jugendvertreter Ziya Aktas von WMF in Geislingen) heizte die Stimmung weiter an. Der absolute Überflieger waren aber »The BossHoss«. Die sieben Jungs sorgten für ein tolles Party-Feeling und ließen es richtig »krachen«. ◀

Migranten

Klausur des Bezirks-Migrationsausschusses Baden-Württemberg – Europäisierung der IG Metall: Ali Kara, der Vorsitzende des Bezirks-Migrationsausschusses und Christian Friedrich von der Stuttgarter IG Metall-Bezirksleitung begrüßten 26 haupt- und ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen aus 15 Verwaltungsstellen zur Klausur.

Die Klausur diente vor allem zur Vorbereitung auf die nächste Bundesmigrationskonferenz im März 2007 in Sprockhövel. »Die örtlichen Migrationsausschüsse haben bis Anfang März Zeit, sich inhaltlich auf die verschiedenen Foren vorzubereiten«, sagte Ali Kara, Betriebsratsvorsitzender von ITT-Cannon in Weinstadt. Thematischer Schwerpunkt ist unter anderem die Europäisierung der IG Metall. Außerdem wird diskutiert, welche Möglichkeiten die Gewerkschaft bei einer demokratischen Gestaltung der Zuwanderung haben kann. ◀

Kurz gemeldet

IG Metall Stuttgart Was bringt uns die Gesundheitsreform?



Jürgen Wasem

»Was bringt uns die Gesundheitsreform?« Unter diesem Motto veranstaltete die IG Metall Stuttgart eine Funktionärskonferenz. Dazu

hatte sie mit Prof. Dr. Jürgen Wasem von der Universität Duisburg-Essen einen hochkarätigen Referenten zu Gast. Der Gesundheitsökonom veranschaulichte den 200 Teilnehmern die Eckpunkte der Gesundheitsreform. »Ich persönlich favorisiere die Idee eines Fonds, aber er müsste nach dem holländischen Modell

aufgebaut werden«, erklärte Wasem. Das bedeute im Wesentlichen: Einbezug der privat Krankenversicherten und der Kapitalerträge. Die Gesundheitsreform in ihrer jetzigen Version löse aus fachlicher Sicht weder grundlegende Probleme auf der Einnahmenseite noch auf der Ausgabenseite. »Auch wenn Einzelmaßnahmen, wie etwa der Schritt zur Verringerung des Problems der Nicht-Versicherung, in die richtige Richtung weisen«, war Wasems Fazit. ◀

Kooperation mit der Lombardei Auch in Italien nimmt die prekäre Arbeit zu

Im Rahmen der Kooperation der IG Metall Baden-Württemberg mit den italienischen Metallgewerkschaften FIOM-CGIL und FIM-CISL

in der Lombardei wurden Neuigkeiten über politische Entwicklungen und Branchenperspektiven in beiden Ländern ausgetauscht. In Italien hat sich nach Ablösung der Regierung Berlusconi mit der neuen Mitte-Links-Regierung vieles verändert, wie die italienischen Gewerkschafter berichteten. IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann unterrichtete die italienischen Teilnehmer über deutsche Entwicklungen. Als gemeinsame Themen zeigten sich: die zunehmende Prekarität der Arbeitsformen und immer schlechtere Bedingungen bei der Altersrente. In Sachen Tarifpolitik wurde ein jährlicher Austausch der tarifpolitisch Verantwortlichen vereinbart. Das gegenseitige Kennenlernen der unterschiedlichen Sozialsysteme

soll weiter vertieft werden, ebenso der Erfahrungsaustausch in deutsch-italienischen Konzernen. Der Jugendaustausch soll ebenfalls fortgesetzt werden. In diesem Herbst waren zwölf Jugendvertreter aus ganz Italien in Baden-Württemberg zu Gast. Ihnen wurden die Jugendstrukturen der IG Metall und das duale Ausbildungssystem erläutert. Außerdem besichtigten sie Betriebe. ◀

Impressum

IG Metall-Bezirk
Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 10, Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Verantwortlich: Jörg Hofmann
Redaktion: Kai Bliesener,
Ulrich Eberhardt

Bis zu 60 Jahre in der Gewerkschaft

Jubilarehrung im Bürgerzentrum in Bruchsal

Erste Maikundgebung nach dem Zweiten Weltkrieg (1946), 45-Stunden-Woche (1956), und 40-Stunden-Woche (1966): diese Errungenschaften der Gewerkschaften schilderte Gewerkschaftssekretär Heiko Maßfeller bei einer interessanten Zeitreise durch Politik, Kultur, Sport und Weltgeschichte anlässlich der Jubilarfeier im Ehrenbergsaal des Bürgerzentrums.

Sie markierten gleichzeitig die Eintrittsjahre in die IG Metall der Mitglieder, die für 25, 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden. Geehrt wurden insgesamt 313 Jubilare, davon 221 für 25-jährige Mitgliedschaft, 69 für 40-jährige Mitgliedschaft, 15 für 50-jährige Mitgliedschaft und acht für 60-jährige Mitgliedschaft.

Eberhard Schneider, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bruchsal, kritisierte in seiner Begrüßung die Aushöhlung der Mitbestimmung: »Diejenigen, die Tarifverträge am liebsten im Lagerfeuer verbrennen möchten, scheinen die Oberhand zu gewinnen«, sagte Schneider.

In einer kämpferischen Ansprache bezeichnete Manfred Schallmeyer, der persönliche Referent des Ersten Vorsitzenden der IG Metall, die Menschen in Deutschland als »den Reichtum unseres Landes«. Sie seien gut qualifiziert, fleißig, verlässlich und bereit, sich auf Reformen einzulassen, wenn ihre Sorgen und Probleme ernst genommen würden, sagte Schallmeyer. »Die IG Metall kämpft deshalb mit aller Entschiedenheit dafür, dass die sozialen Sicherungssysteme nachhaltig zukunftsfest gemacht werden.«

Dass die Gewerkschaft vor Ort stark ist durch ihre Mitglieder, bewies die Vielzahl der Jubilare, die im Bürgerzentrum geehrt werden konnten. Schneider und Schallmeyer dankten für die langjährige Treue und aktive Mit-



Die Geehrten für 60 Jahre Mitgliedschaft mit Eberhard Schneider, Erster Bevollmächtigter (links): Paul Hochwald, Walter Blattner, Franz Gehring

arbeit. 92 Mitglieder wurden für mindestens 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

40-jährige Jubilare:

Gerhard Bachmann, Ruth Dörr, Anke Dulgies, Rosemarie Gerweck, Hans Hoffmann, Rosa Lautenschläger, alle Bruchsal. Reinhard Böckle, Herta Derschner, Adolf Göpfrich, Gerhard Klos, Karlheinz Saitner, Katharina Schrantz, Joao Seixas, alle Bretten. Rolf Daubenthaler, Erna Frank, Josef Hauch, Franz Kratschmer, Werner Maier, alle Ep-

pingen. Karl Heinz Dopf, Eugen Schlaier, Helmut Tubach, Klaus Peter Schmitt, Heinrich Richter alle Kraichtal. Fritz Eschenbacher, Alfred Reitenbach, beide Knittlingen. Berthold Fichtenmeier, Helga Graumann, Horst Leder, Heinz Zimmermann, Klaus Ruffer, Klaus Horwedel, alle Philippsburg. Rosa Fleck, Maria Grassel, Maria Machauer, Werner Hoffmann, Rubin Mahl, Walter Weber, Helmut Metzger, Johann Wiedemann, Manfred Haag, alle Waghäusel. Francisco Pereira, Paul Vallon, Willi Mayer, Herbert



Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Karl Barth, Reinhard Buttke, Peter Herrmann, Heinrich Kercher, Edwin Köstel, Thomas Maier, Bruno Marschall geehrt, rechts der ehrenamtliche Zweite Bevollmächtigte, Bruno Nehring

Grügel, alle Maulbronn. Ida Hammer, Ernst Willhauck, Peter Berger, alle Bad Schönborn. Gerhard Kögel, Bernd Hilpert, Walter Keller, alle Sulzfeld. Reinhard Längle, Karl Sieber, Franz Stadacker, alle Östringen. Franz Maier, Bernhard Scheurer, Oberhausen-Rheinhausen. Peter Semmler, Wörth. Rolf Hees, Manfred Mattern, beide Kronau. Horst Schneider, Otto Scheiber, beide Sinsheim. Kuno Riffel, Karlsdorf-Neuthard. Helmut Theiler, Egon Wirth, Marianne Wörner, alle Forst. Werner Schaaf, Zaisenhausen. Hans Veit, Ölbronn-Dürrn. Willi Nowack, Neuhofen. Werner Köhl, Gondelsheim. Bernd Beismann, Graben-Neudorf.

50-jährige Jubilare:

Anna Auer, Eppingen. Karl Barth, Ubstadt-Weiher, Horst Heinz Baur, Waghäusel, Rolf Brumm, Sternenfels. Reinhard Buttke, Peter Herrmann, Heinz Müller, alle Bruchsal. Emilie Gröger, Maulbronn. Heinrich Kercher, Kunibert Schäfer, Karlsdorf-Neuthard. Edwin Köstel, Bruno Marschall, Östringen. Hans-Josef Leiying, Maulbronn. Thomas Maier, Bretten. Karl Sälzler, Waghäusel.

60-jährige Jubilare:

Heinz Bickel, Maulbronn. Walter Blattner, Oberhausen-Rheinhausen. Franz Gehring, Philippsburg. Franz Hellriegel, Friedrich Kern, Bruchsal. Otto Seiferling, Ubstadt-Weiher. Friedrich Ippich, Oberderdingen. Paul Hochwald, Knittlingen. ◀

Impressum

IG Metall Bruchsal
Amalienstraße 7
76646 Bruchsal
Telefon 0 72 51-71 22-0
Fax 0 72 51-71 22-60
E-Mail: bruchsal@igmetall.de
Internet: www.bruchsal.igm.de

Redaktion: Eberhard Schneider
(verantwortlich), Heiko Maßfeller

IG Metall Esslingen ehrt ihre Jubilare

20 735 Jahre Mitgliedschaft

566 Mitglieder kann die IG Metall Esslingen in diesem Jahr für ein besonderes Jubiläum ehren. Zusammen bringen es diese Jubilare auf die stolze Zahl von 20 735 Jahren Gewerkschaftsmitgliedschaft. 68 Jubilare können auf 60 Jahre Mitgliedschaft, 92 auf 50 Jahre und weitere 127 Jubilare auf 40 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft zurückblicken. 279 Kolleginnen und Kollegen begehen dieses Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum. Diese werden in der Regel in den Betrieben geehrt.

Die Festrede bei der Jubilarefeier Mitte November in der Denkendorfer Festhalle hielt Leni Breymaier, stellvertretende Vorsitzende des DGB Baden-



Für langjährige Mitgliedschaft bei der Jubilarefeier geehrt

Württemberg. Stellvertretend für die Jubilare dankte Ernst Weiß, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Junkers in Neckartenzlingen, für die gelungene Feier, die musi-

kalisch von Jana's Tanzband umrahmt wurde. Einen Höhepunkt stellte die Rock'n Roll-Einlage der Gruppe um Costa Hatzilazarou, Betriebsrat bei DC Mettingen dar. ◀

Geschlossenes Auftreten notwendig

IG Metall fordert Tarifbindung für Bielomatik

Zum 31. Dezember dieses Jahres hat die Firma Bielomatik in Neuffen die Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband Südwestmetall gekündigt (metall Esslingen berichtet). Ab diesem Zeitpunkt gelten Tarifverträge nur noch nach. Nun liegt es bei den Beschäftigten, sich zu entscheiden, ob sie auch in Zukunft Anspruch auf tarifvertragliche Leistungen haben wollen. Es ist eine Frage der Zeit, bis die Geschäftsleitung versuchen wird, Tarifrechte zu kürzen und auszuhöhlen. Viele Beschäf-

tigte haben sich daher bereits den Schutz der Tarifverträge durch den Beitritt in die IG Metall gesichert.

Darüber hinaus ist es das Ziel der IG Metall, die Schutzfunktion der Tarifverträge nicht nur individuell, sondern auch kollektiv zu erhalten. Auf der IG Metall-Mitgliedereversammlung Anfang November ist deshalb eine betriebliche Tarifkommission gewählt worden. Die Geschäftsleitung wurde schriftlich zu Tarifverhandlungen aufgefordert.

Unsere Forderung ist, die Geltung und Anwendung der Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie Nordwürttemberg/Nordbaden über den 31. Dezember hinaus zu vereinbaren.

Die Erfahrungen bei der Firma Zinser in Ebersbach zeigen, dass durch geschlossenes Auftreten der Belegschaft auch bei der Tarifbindung viel erreicht werden kann. Dort hat die Belegschaft mit einem zweitägigem Streik die Wiederinkraftsetzung der Tarifverträge erkämpft. ◀

IG Metall Jugendtag war voller Erfolg

1600 Besucher waren total begeistert



»The BossHoss« sorgten für Stimmung

Der Jugendtag 2006 der IG-Metall Jugend Ende Oktober in Reichenbach war ein voller Erfolg.

Mit 1600 Besuchern hat das h2O bis in die Grundmauern gewackelt. Neben den Besuchern aus der Region konnten

wir auch 700 jugendliche IG Metall-Mitglieder aus ganz Baden-Württemberg begrüßen. Der absolute Überflieger waren »The BossHoss«. Mit ihrem Auftritt sorgten die sieben Jungs für eine super Partystimmung.

Wir danken allen ehrenamtlichen Helfern, dem Team vom h2O und der Spinnerei für die tolle Aktion. ◀

Termine

- ▶ 5. Dezember, 16.30 Uhr
Delegiertenversammlung,
Festhalle Denkendorf
- ▶ 6. Dezember, ab 16.30 Uhr
Aktion des OJA auf dem Esslinger
Weihnachtsmarkt für zusätzliche
Ausbildungsplätze
- ▶ 16. Januar, 17 Uhr
Ortsangestelltenausschuss,
DGB-Haus Esslingen
- ▶ 22. Januar, 17 Uhr
AK Arbeitssicherheit, DGB-
Haus Esslingen
- ▶ 23. Januar, 16.30 Uhr
Funktionärskonferenz
- ▶ 2. Februar, 8 bis 12 Uhr
Betriebsratsvorsitzendenta-
gung, DGB-Haus Esslingen

Dietz-Metall, Unterensingen Mehr Geld für die Beschäftigten

Zum 1. August haben auch die Beschäftigten von Dietz-Metall in Unterensingen mehr Geld bekommen. 60 Euro monatlich mehr für jeden und für die Beschäftigten in der Gießerei zusätzlich einen Zuschlag von 34,80 Euro im Monat.

Das kann sich sehen lassen, vor allem, weil es vor Abschluss des Hausrarifvertrags im Jahr 2005 jahrelang keine Lohnerhöhung gegeben hatte. IG Metall – das macht sich bezahlt. ◀

metall-Esslingen wünscht allen Leserinnen und Lesern erholsame Feiertage, einen guten Rutsch und viel Kraft für die Herausforderungen, die im neuen Jahr kommen werden. Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt das IG Metall-Büro geschlossen.

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11-9 31 80 50
Internet: www.esslingen.igm.de

Redaktion: Sieghard Bender
(verantwortlich), Jürgen Groß-
Bounin

Jubilarefeier am 11. November 2006

IG Metall Freiburg ehrte Jubilare

Noch vor oder zu Beginn des Ersten Weltkriegs geboren, mit 14 oder 15 Jahren dem Metallarbeiterverband beigetreten, Höhen und Tiefen der Gewerkschaftsbewegung, ihr Verbot unter den Nazis und ihr Wiedererstarken nach 1945 – das alles haben unsere ältesten Mitglieder erlebt.

264 Jubilare konnten wir im Jahre 2006 für 25, 40, 50, 60 und 75 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft ehren. Von den 264 Kolleginnen und Kollegen haben rund 100 Jubilare mit Gästen an den Feierlichkeiten am 11. November in der Steinhalle Emmendingen teilgenommen. Roswitha Heidmann, Betriebsratsvorsitzende der Delta Energy Systems und Mitglied im Ortsvorstand der IG Metall Freiburg begrüßte die Gäste. Der Geschäftsführer der IG Metall Freiburg, Hermann Spieß, hielt die Festtagsrede und lobte die Jubilare für Ihren Einsatz in der Ge-



Unsere anwesenden Ältesten mit Hermann Spieß, Geschäftsführer der IG Metall Freiburg und Roswitha Heidmann, Betriebsratsvorsitzende der Delta Energy Systems und Mitglied im Ortsvorstand

werkschaft. Kaffee und Kuchen und musikalische Umrahmung durch die Schüler-Bigband des Wentzinger Gymnasium Freiburg (unter der Leitung von Dr. Michael Weh) wurden mit Freude angenommen. Im Anschluss daran wurden die Jubilare ge-

ehrt. Antje Wagner, Gewerkschaftssekretärin, berichtete dazu interessante und wichtige Begebenheiten aus den Eintrittsjahren der zu Ehrenden, also aus den Jahren 1981, 1966, 1956, 1946 und 1931. Danach gab es ein gemeinsames Abendessen. ◀

Einladung zum Nachmittagskaffee vom Seniorenarbeitskreis

Veranstaltung zum Thema »Erbrecht«

Der Seniorenarbeitskreis hatte die Seniorinnen und Senioren am 18. Oktober in die Gaststätte »Zum Bahnhof« in Köndringen zum Nachmittagskaffee eingeladen.

Die Veranstaltung wurde damit verbunden, die Mitglieder über Themen zu informieren, die von ihnen vorgeschlagen werden. So auch zum Thema »Erbrecht«.

Rechtsanwalt Achim Kupfer war zu diesem Thema als Referent eingeladen.

Sein Vortrag hatte großen Anklang gefunden. Begrüßt wurden die Teilnehmer vom Sprecher des Seniorenarbeitskreises Hubert Hotz. Mit Humor verpackt, hatte er den Anwesenden aufgezeigt, wie wichtig die Erfahrungen der

Älteren, für die jungen Menschen sind.

Außerdem berichtete er über die Auswirkungen der geplanten Gesundheitsreform.

Positive Resonanz gab es für den Jahresausflug in 2006. Auch wenn es in der Wilhelma in Stuttgart, an diesem Tag sehr heiß war. ◀

Angebote für Studierende der Berufsakademien

Netzwerke binden in gewerkschaftliche Strukturen ein

Die IG Metall Freiburg startet im Frühjahr mit dem Aufbau eines Netzwerks von Studierenden der Berufsakademie für ihre speziellen Belange.

Ausbildung und Studium zur gleichen Zeit. Das Studium an einer Berufsakademie (BA) kann eine sinnvolle Sache sein – aller-

dings gibt es auch ein paar Stolpersteine. Gerade die betriebliche Ausbildung der BA-Studenten lässt oft zu wünschen übrig, weil es noch keine verbindlichen Standards gibt.

Die Tatsache einer stetig steigenden Anzahl von BA-Studiengängen in der Region haben die

IG Metall Freiburg veranlasst, ab dem Frühjahr ein spezielles Vernetzungsangebot für die Studierenden zu schaffen.

Ziel dieses Netzwerks ist einen regionalen Austausch zwischen Studenten zu schaffen sowie sie in gewerkschaftliche Strukturen einzubinden. ◀

Seminare

- ▶ **11. bis 15. Dezember**
Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft (AI) Hotel schöne Aussicht, Hornberg
- ▶ **ERA Workshops** am 7. Dezember und 18. Januar jeweils um 13 Uhr im Sitzungszimmer 1, AOK-Gebäude
- ▶ **Betriebsratsvorsitzenden Tagesschulungen** 19. Dezember 9 Uhr, Panoramahotel Mercure, Freib. 30. Januar 9 Uhr, Ort siehe Einladung
- ▶ **Veranstaltung Senioren** 25. Januar 15 Uhr im Gasthaus »Zum Bahnhof«, in Köndringen
Themen: Gesundheit und Ernährung im Alter, Versicherungen im Alter, Referat zur Gesundheitsreform

Termine

- ▶ **Ortsvorstand**
12. Dezember Jahresschluss-Sitzung, 18 Uhr
- ▶ **Delegiertenversammlung**
5. Dezember, 18 Uhr, AOK Forum
- ▶ **Frauenausschuss**
13. Dezember Jahresschluss-Sitzung, 18.30 Uhr
9. Januar und 6. Februar 18 Uhr, Büro der IG Metall
- ▶ **Seniorenarbeitskreis**
4. Dezember Jahresschluss-Sitzung, 14.30 Uhr
8. Januar, 14.30 Uhr Sitzungszimmer 2/3 AOK Gebäude

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
Telefon 07 61-2 07 3 8-0
Fax 07 61-2 07 38-99
E-Mail: freiburg@igmetall.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Marco Sprengler

»Zieht alle mit« – auch ein großer Erfolg bei Firma ABB-Stotz

40 neue Mitglieder bis Oktober



Werner Kief,
Betriebsrats-
Vorsitzender
bei ABB-Stotz

»Nach einer Durststrecke in der Mitgliedergewinnung«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Kollege Werner Kief, »geht es jetzt wieder richtig los«.

»Alle 18 Auszubildenden sind sofort Mitglied der IG Metall geworden, das ist sehr wichtig für uns. Zusätzlich haben wir 22

schon bisher bei uns Beschäftigte überzeugen können, bei uns mitzumachen. Und wir sind noch nicht am Ende der Fahnenstange, die Gewinnung neuer Mitglieder geht weiter. Ein großer Pluspunkt dabei war ganz sicher der gerade abgeschlossene Ergänzungstarifvertrag.«

Jubilärfest im November

Über 600 Jubilare geehrt

180 der zu Ehrenden waren persönlich erschienen, um die Urkunden und kleine Präsente entgegen zu nehmen und gemeinsam zu feiern. Nach einigem »Hallo« durch die Freude, sich nach langer Zeit mal wieder zu sehen, einem Glas Sekt oder Saft in der Eingangshalle, stimmte der Alstom Chor aus Mannheim die Anwesenden auf die Feier ein.

Nach der Eröffnungsansprache von Mirko Geiger, dem Ersten Bevollmächtigten in Heidelberg, sprach Kollege Stefan Rebmann, Regionsvorsitzender des DGB. Er zeigte einige Versäumnisse der Regierungskoalition in Berlin auf. Unter anderem bezeichnete er die sogenannte Gesundheitsreform und das geplante Renteneintrittsalter mit 67 Jahren als kontraproduktiv für die Arbeitsplätze und als weitere Umverteilung der Gewinne von unten nach oben. »Deshalb«, sagte Rebmann, »waren die Demonstrationen vom 21. Oktober richtig und notwendig. Wir werden

darin auch festhalten, falls es keine Verbesserungen gibt.«

Danach zeichnete er den Kollegen Gerhard Grasmeyer, jahrzehntelang Betriebsrat und Betriebsratsvorsitzender bei KS Gleitlager (früher Kolbenschmidt) in St. Leon-Rot, für 50-jährige Mitgliedschaft in der IG Metall aus. Er übergab auch die Urkunde und die Hans-Böckler-Medaille an Gerhard Grasmeyer, auch für sein gesamtgesellschaftliches Engagement.

Von allen zu Ehrenden sind noch besonders hervor zu heben: Kolleginnen Anneliese Redlin und Lina Brandel. Beide sind 1946 in die IG Metall eingetreten. Kollegin Lina Brandel war zuerst bei der Firma Jung beschäftigt und dann 30 Jahre bei der Firma Kirchgässner. Dort war sie auch Betriebsrätin und lange Zeit für die Belange der Menschen im Betrieb zuständig. Auf Nachfragen bei Kollegin Brandel, wie sie diesen langen Zeitraum überblicke, sagte sie ganz selbstbewusst:

»Wir brauchen die Gewerkschaften nach wie vor.«

Geehrt für 60-jährige Mitgliedschaft wurde auch Kollege Martin Hambrecht, ein »Urgestein« der Schnellpresse in Wiesloch-Heidelberg. Lange Zeit war er Betriebsrat und Betriebsrats-



Lina Brandel und Mirko Geiger



Stefan Rebmann und Gerhard Grasmeyer

vorsitzender bei HDM. Er drückte dem Betrieb, seinen Gremien und den Arbeitsabläufen seinen unverwechselbaren Stempel auf. Aber auch den Gewinnen und Expansionsmöglichkeiten der Heidelberger. Sein genau so großes gesamtgesellschaftliches Engagement ist zu Recht weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt und respektiert.

Bevor Manfred Hoppe, Zweiter Bevollmächtigter in Heidelberg, das Fest beendete, spielte der Alstom Chor noch einige seiner modernen Lieder der Arbeiterbewegung, und es gab noch reichlich zu essen und zu trinken. Ein gelungenes Fest, war die Meinung der Jubilarinnen und Jubilare. ◀

Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien frohe Festtage und ein erfolgreiches neues Jahr 2007



Jubilare für 60-jährige Mitgliedschaft

Termine

im Dezember

- ▶ **6. Dezember, 17,30 Uhr**
AK Schwerbehinderte im Sportpark Wiesloch
- ▶ **7. Dezember, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss im IG Metall-Büro Sinsheim
- ▶ **8. Dezember, 15 bis 18 Uhr**
Infostand auf dem Bismarckplatz IG Metall, Verdi und DGB
- ▶ **11. Dezember, 17,30 Uhr**
VKL-Sitzung in der Verwaltungsstelle
- ▶ **14. Dezember ab 14 Uhr**
Rentenberatung durch Kollegin Ida Neef nach telefonischer Vereinbarung in der Verwaltungsstelle
- ▶ **19. Dezember**
Personengruppenfeier
- ▶ **20. Dezember, 14 Uhr**
AK Arbeitslose in der Verwaltungsstelle

im Januar

- ▶ **10. Januar, 17,30 Uhr:** AK Frauen in der Verwaltungsstelle
- ▶ **15. Januar, 17,30 Uhr:** VKL-Sitzung in der Verwaltungsstelle
- ▶ **16. Januar, 17,30 Uhr:** AK Migranten in der Verwaltungsstelle
- ▶ **17. Januar, 16,30 Uhr:** BR-Treffen im Büro Sinsheim
- ▶ **18. Januar, ab 14 Uhr:** Rentenberatung durch Kollegin Ida Neef nach telefonischer Vereinbarung in der Verwaltungsstelle
- ▶ **18. Januar, 17 Uhr:** Ortsjugendausschuss in der Verwaltungsstelle
- ▶ **26./27. Januar:** Wochenendseminar Angestellte

Weitere Informationen auch im Internet:
www.heidelberg.igm.de

Impressum

IG Metall Heidelberg, Hans-Böckler-Straße 2 a, 69115 Heidelberg, Telefon 0 62 21-98 24-0, Fax 0 62 21-98 24-30, E-Mail: heidelberg@igmetall.de, Internet: www.heidelberg.igm.de

Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

Wohnungen verkauft

Heuschrecken übernehmen GBH



In einer Nacht und Nebel-Aktion hat die Stadtwerke Heidenheim und die Kreissparkasse Heidenheim als auch die Voith AG ihre Anteile an der Grundstück und Baugesellschaft Heidenheim an den Immobilienkonzern GAGFAH verkauft.

Die GAGFAH wird von der amerikanischen Investmentgruppe Fortress beherrscht. Fortress ist nach einem Bericht in der Heidenheimer Zeitung eine der schlimmsten amerikanischen Heuschrecken. Diese Entscheidung verunsichert viele unserer Mitglieder, die als Mieter in GBH-Wohnungen leben und sich nun Sorge um die Mietprei-

se und die Mietsicherheit machen. Dass Stadt, Sparkasse als auch die Firma Voith sich von ihren Anteilen bei der GBH trennen, ist nicht verständlich, da die Besitzanteile von den Bürgern der Stadt Heidenheim, den Beschäftigten der Firma Voith und den Kunden der Sparkasse er-

wirtschaftet wurden. Sie lässt man nun als Mieter in einer großen Unsicherheit leben. Die IG Metall wird über die Bildung einer Bürgerinitiative beraten, sich in ihr engagieren, um, wenn das überhaupt noch möglich ist, Schadensbegrenzung zu erreichen. ◀



GBH AG Heidenheim

Osram GmbH

Unruhe wegen Eingruppierung

Wie »Porzellan zerschlagen« und Beschäftigte demotiviert werden können, dafür steht in diesen Wochen die Osram GmbH im Werk Herbrechtingen. Im Rahmen der ERA-Einführung wurde so lange hantiert, bis aus einem bisherigen Facharbeiter eine Anlernkraft wurde. Bisher engagierte Fachangestellte wurden ohne Arbeits-

und Aufgabenbeschreibung einfach zugeordnet. Das »Schwarze Peter-Spiel« beginnt, keiner war es, die Vorgesetzten drücken sich vor ihrer Verantwortung. Wir waren kooperativ, sagt Renate Ruck vom Betriebsrat, die Werkleitung blieb aber stur, jetzt muss sie auch die Suppe auslöffeln, die sie sich eingebrockt hat. ◀

IG Metall Jugend

EPCOS Azubis erhalten T-Shirts

Im September hatte die Jugendvertretung von EPCOS das Anliegen gegenüber der Geschäftslei-

tung angebracht, dass sie gerne für die insgesamt 15 Auszubildenden ein Arbeitshirt von EPCOS haben möchten. Die Ausbildungsleitung lehnte dies aus Kostengründen ab, obwohl an anderen EPCOS Standorten alle Mitarbeiter mit einem T-Shirt ausgestattet werden. Nach einer aussichtslosen Diskussion hat die Jugendsekretärin Cynthia Jakupovic, den Auszubildenden zugesichert, dass die IG Metall 15 T-Shirts finanziert. ◀



Tragen stolz die Epcos-T-Shirts: die Epcos-Träger

Meine Meinung

Verantwortliche an Ergebnisse messen

»Die richtige Maßnahme zum richtigen Zeitpunkt und Chance für Heidenheim«, so wird von der Heidenheimer Verwaltung der Verkauf der GBH-Aktien begründet. Große Bedenken bleiben, ob die Trennung von Immobilieneigentum die soziale Sicherheit in der Stadt stärkt oder behindert. Tafelsilber, das zur Unzeit veräußert wird, fehlt in Notsituationen. Wie heißt das Sprichwort? »Spare in der Zeit, so hast du in der Not.« Die Zukunft wird es zeigen, wer recht hat.

Vertraglich vereinbarte Sicherheiten sind häufig nicht das Papier wert, auf dem sie geschrieben sind, denn findige Juristen suchen Lücken und Löcher, skrupellose Gesellschafter lassen, um ihre Unternehmensziele zu erreichen, häufig sogar Gesellschaftern in die Insolvenz laufen (BenQ lässt grüßen). Die politisch Verantwortlichen müssen davon ausgehen, dass sie am langfristigen Ergebnis ihrer Entscheidungen gemessen werden. Zu welchem Zeitpunkt und mit welchen Noten wird die Zukunft zeigen. ◀

Rudi Neidlein

Varta

Vier Wochen nach dem Abschluss des Interessenausgleichs und Sozialplans für das Werk Dischingen konnte Mitte November 2006 ein erster Schlusstrich gezogen werden. Über 70 Beschäftigte haben über eine Transfergesellschaft das Werk verlassen. Vor allem die Auffanggesellschaft wurde als Möglichkeit genutzt, einen Neuanfang außerhalb von Varta zu probieren.

Weihnachtsgrüße

Ein arbeitsreiches Jahr geht zu Ende. Anlass für uns, allen Betriebsräte, Vertrauensleuten, Jugend- und Auszubildenden für ihre aktive Arbeit zu danken. Unser besonderer Dank gilt unseren Mitgliedern, durch deren Einsatz wir erfolgreiche Tarifabschlüsse in diesem Jahr erreichen konnten. Mit unserer guten Beteiligung an der Großdemonstration haben wir deutlich gemacht, dass die IG Metall über die Tarifpolitik hinaus sich auch sozialen Themen wie Rente mit 67 und der Gesundheitsreform stellt. Dass der vorgesehene Gesundheitsfond den Menschen nur Nachteile bringt, bestätigen uns alle Fachleute. Unseren Mitgliedern wünschen wir dennoch erholsame Feiertage und ein schönes neues Jahr. ◀



IG Metall Team Heidenheim

Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21-93 84-0
Fax 0 73 21-93 84-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-heidenheim.de
Redaktion: Andreas Strobel
(verantwortlich), Rudi Neidlein

450 Mitglieder geehrt

Jubilarfeier der IG Metall Karlsruhe

Mit einer Feier wurden am 20. Oktober 2006 450 Jubilare, für 25, 40, 50, 60 und sogar 75 Jahre Mitgliedschaft, im Begegnungszentrum Grötzingen geehrt.

Der Vorsitzende der DGB-Region Mittelbaden, Martin Spreng, hielt die Festrede zu den Jubilaren. Kritische Bilanz zog Spreng zu den Reformvorhaben der Bundesregierung. Wie Spreng kritisierte auch der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Karlsruhe, Angel Stürmlinger, bei der Verans-

taltung die Große Koalition. Die Vorhaben zur Rente mit 67 und zur Gesundheitsreform, die beabsichtigte Erhöhung der Mehrwertsteuer sowie die geplante Verschärfung von Hartz IV und Einschränkungen von Arbeitnehmerrechten seien unsozial und ungerecht. Stürmlinger rief zu Solidarität in den Betrieben auf. »Wenn die Beschäftigten nicht zusammenstehen, gehen die in den letzten Jahrzehnten erkämpften Rechte und Errungen-

schaften wieder verloren.« Neben den Ehrungen der Jubilare wurde diese Veranstaltung durch ein stimmungsvolles Rahmenprogramm abgerundet.

den des DGB Ortskartells Pfinztal Wolfgang Becker.

Becker und Stürmlinger würdigten den Jubilar für seine langjährige Mitgliedschaft“ und



Karl Nußbaumer wurde für 75 Jahre Mitgliedschaft geehrt



Jubilarfeier im Begegnungszentrum Grötzingen

Leider konnte das älteste Mitglied, Karl Nußbaumer, der seit 75 Jahren der IG Metall die Treue hielt, nicht an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Diese herausragende Treue war für den Ersten Bevollmächtigten Angel Stürmlinger einen Besuch bei dem 91-jährigen wert, wie auch für den Vorsitzen-

nannten diese herausragend. Ehrenurkunde und Goldnadel der IG Metall, dazu ein Präsent erhielt der Jubilar als äußere Zeichen des Danks.

Selbst, so sagt Nußbaumer, empfinde er Stolz, nunmehr ein dreiviertel Jahrhundert »seiner« Gewerkschaft die Treue gehalten zu haben. ◀

Proteste gegen Sozialabbau

Weiter Druck machen und Proteste auf betrieblicher Ebene

Mit der Demonstration am 21. Oktober 2006 in Stuttgart wurde ein wichtiges Signal gegen die Reformvorhaben der Bundesregierung gesetzt.

Mit über 300 Teilnehmern aus der Verwaltungsstelle Karlsruhe

war die Beteiligung an der Demonstration gut.

»Wir müssen jedoch weiter Druck machen und die Proteste auf betrieblicher Ebene verstärken.« Das bekräftigt der Erste Bevollmächtigte, Angel Stürmlin-

ger. Nach wie vor versuche die Bundesregierung die Reformvorhaben nach ihren Vorstellungen durchzusetzen. Dabei spielen die Arbeitgeber und ihre Verbände eine entscheidende Rolle. »Hundt und Co werden nicht müde, immer mehr Einschnitte in die Sozialsysteme zu fordern«, stellte Stürmlinger weiter fest. Sie müssen dafür jetzt in den Betrieben eine Antwort erhalten. Stürmlinger fordert deshalb zu vielfältigen betrieblichen Aktionen auf. Von Protestbriefen, Infoständen, zusätzlichen Betriebsversammlungen bis hin zu Protestveranstaltungen müsse nun aufgezeigt werden, dass wir diesen Sozialabbau nicht hinnehmen wollen. ◀



Demonstration in Stuttgart

Termine

- ▶ Jahresabschluss der Senioren am 6. Dezember 2006
- ▶ ERA-Beauftragte am 15. Dezember
- ▶ Diskussion mit Bundestagsabgeordneten am 8. Dezember im Rahmen der Betriebsratsvorsitzenden Besprechung

Impressum

IG Metall Karlsruhe
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
Telefon 07 21-9 31 15-0
Fax 07 21-9 31 15-20
E-Mail: karlsruhe@igmetall.de

Redaktion: Angel Stürmlinger
(verantwortlich), Martin Obst

Entgeltrahmentarifvertrag (ERA)

Mehr Geld im Maschinenbau

Ob Groß- oder Kleinbetrieb, ob Auto- oder Maschinenbauer, der Entgeltrahmentarifvertrag (ERA) muss in allen tarifgebundenen Unternehmen eingeführt werden.

Seit Oktober gilt er mittlerweile auch bei dem Maschinenbauer J. A. Becker in Erlenbach-Binswan-

facharbeiter über seine Entgelterhöhung besonders gefreut, berichtet Karl Rank. Er verdient seit Oktober 520 Euro mehr im Monat. Doch das, sagt der Betriebsratsvorsitzende, habe nur indirekt etwas mit dem ERA zu tun. Die Arbeit des Kollegen, der

noch nicht lange in dem Familienunternehmen arbeitet, sei bei der Einstellung falsch bewertet worden. Ansonsten liegt das Plus bei den Becker-Arbeitern in der Regel zwischen zehn und 200 Euro. »Das haben wir auch der Unterstützung durch die IG Metall zu verdanken«, sagt Karl Rank. Betreuer Werner Schrott sei »ein echter ERA-



Karl Rank von der Firma J. A. Becker

gen. Folge: Die meisten Arbeiter verdienen mehr als früher.

»Wir wollten dass die Facharbeit im Zeitlohn endlich angemessen honoriert wird. Das galt vor allem für den Maschinenbau«, sagt Werner Schrott, der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall im Unterland. Firmen wie Illig hatten ihren Arbeitern über eine erhöhte Leistungszulage bereits in den vergangenen Jahren mehr bezahlt. Deshalb werde das Plus dort jetzt geringer ausfallen. Doch dank ERA ist das Entgelt jetzt voll abgesichert.

Bei J.A. Becker hat sich ein junger

Experte«.

Zur Zeit befindet man sich in Erlenbach-Binswangen in der Reklamationsphase. Etwa zehn Prozent der Beschäftigten fühlen sich zu niedrig eingestuft, vor allem Techniker, die zum Teil Ingenieurarbeiten erledigen. »Die haben gute Aussichten auf eine Höherbewertung«, sagt Rank. Sollte es in der Paritätischen Kommission (PaKo) dann zu keiner Einigung kommen, werde der Betriebsrat die erweiterte PaKo anrufen, in der zusätzlich ein Vertreter der IG Metall und von Südwestmetall vertreten sind. ◀

Haustarif und Beschäftigungssicherung

Fibro GSA Automation

Nach Monate langen Verhandlungen konnte die IG Metall für die Beschäftigten von GSA Automation in Bad Friedrichshall einen Haustarifvertrag durchsetzen sowie eine Beschäftigungssicherung ab Januar 2007 bis Ende 2009.

Außerdem wurde eine schrittweise Angleichung an die Tarifstandards der Metall- und Elektroindustrie vereinbart. »Ein wichtiger Schritt nach schwierigen Jahren«, sagt Betriebsratsvorsitzender Helmut Vogt, denn das Unternehmen wurde 2004 aus der Insolvenz heraus von der Fibro-Gruppe übernommen.

Gut besuchte Mitgliederversammlungen, über 50 neue Mitglieder und eine kompetente Verhandlungskommission: Das waren die Voraussetzungen für den Erfolg bei der Läpple-Tochter GSA.

»Seit 2002 mussten die Beschäftigten auf die Erhöhungen der Löhne und Gehälter, auf die zehnprozentige Leistungszulage sowie auf Weihnachts- und Urlaubsgeld ganz oder teilweise verzichten«, berichtet Werner G. Schrott, der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall im Unterland. Doch jetzt sei wieder Land in Sicht.

Als Verhandlungsführer der IG Metall hat Schrott zusammen mit den Betriebsräten und der Tarifkommission durchgesetzt, dass GSA die Arbeitszeit von 40 auf 38,5 Stunden reduziert. Für 2006 werden die Sonderzahlungen voll ausbezahlt. Und ab 2007

sind 40 Prozent des tariflichen Urlaubs- und Weihnachtsgelds sicher. Der Rest hängt von der Umsatzrendite ab. Im günstigsten Fall können die Sonderzahlungen wie bei Läpple die 100 Prozent übersteigen. Außerdem werden die Lohnerhöhungen für die Metall- und Elektroindustrie künftig übernommen, allerdings mit einer Verzögerung von sechs Monaten.

Das Unternehmen, das mittlerweile unter dem Namen Fibro GSA Automation firmiert, wird im Frühjahr mit 130 Beschäftig-

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen sowie ihren Familien ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr



ten nach Haßmersheim ziehen. Die Fertigung wird dann geschlossen. »Eine schmerzliche Entscheidung«, heißt es beim Betriebsrat und der IG Metall. 17 Kollegen sind deshalb gekündigt worden.

Für sie gilt der gleiche Sozialplan wie bei Läpple. Zur Abfederung können die Betroffenen in eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft wechseln. Drei Beschäftigte bekommen einen Arbeitsplatz bei Fibro angeboten. ◀

Kurz notiert

► **Lohnsteuerberatung:** Seit vielen Jahren können sich Arbeitnehmer und Rentner im Gewerkschaftshaus in Neckarsulm gegen einen geringen pauschalen Jahresbeitrag ihre Lohnsteuererklärung machen lassen. Diplom Finanzwirtin (FH) Iris Poszlovszky berät im Rahmen des Lohnsteuerhilfevereins für Gewerkschaftsmitglieder auch über Änderungen im Steuerrecht. Telefonische Terminvereinbarung unter 0 71 32- 93 81 24.

► **Jugend:** In 35 Betrieben der Metall- und Elektroindustrie des Unterlandes wurden in den vergangenen Wochen Jugend- und Ausbildungsvertreter (JAV) gewählt. Einige haben jetzt zum ersten Mal eine eigene Interessenvertretung. Zum Beispiel die elf Azubis bei Beyerdynamic in Heilbronn. JAV-Vorsitzender wurde Armin Drauz, der im Herbst 2005 seine Ausbildung begonnen hat.

Impressum
IG Metall Württembergisches Unterland
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 0 71 32-93 81-0
Fax 0 71 32-93 81-30
E-Mail: neckarsulm@igmetall.de
Internet: www.igmetall-neckarsulm.de

Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Werner G. Schrott

300 Kolleginnen und Kollegen beim landesweiten Aktionstag gegen Sozialabbau in Stuttgart

Geballte Kritik bei der Podiumsdiskussion

Etwa 300 Kolleginnen und Kollegen aus der Ortenau waren am 21. Oktober mit dabei, als beim landesweiten Aktionstag in Stuttgart gegen Sozialabbau demonstriert wurde. Schon die Podiumsdiskussion der IG Metall Offenburg stieß mit etwa 100 Teilnehmern auf sehr großes Interesse.

Die Politiker auf dem Podium bekamen die geballte Kritik der Diskussionsteilnehmer ab – in erster Linie die Vertreter der großen Koalition – SPD-Generalsekretär Jörg Tauss und CDU-Bundestagsabgeordneter Peter Weiß. Die anderen politischen Vertreter – Petra Selg von den Grünen und Bernd Riexinger (WASG) – übten selbst Kritik an den geplanten Reformen – genauso wie Günter Güner für die



Auf dem Podium (von links): Günter Güner, Jörg Tauss, Bernd Riexinger, Peter Weiß, Petra Selg und Dr. Stefan Krauss. Rechtes Bild: Am Beginn der Großdemonstration in Stuttgart



AOK (früher IG Metall-Chef Villingen-Schwenningen). Für Stefan Krauss, Südwestmetall-Geschäfts-

führer Freiburg, gehen die Reformen nicht weit genug. Fortsetzung unseres Protests folgt... ◀

führer Freiburg, gehen die Reformen nicht weit genug. Fortsetzung unseres Protests folgt... ◀

Termine

- ▶ **5. Dezember:** 10 Uhr Auftakt »Alternsgerechtes Arbeiten« mit Podiumsdiskussion, Messehotel Offenburg.
- ▶ **5. Dezember:** OFA, Jahresabschluss, 16.30 Uhr, IG Metall-Haus.
- ▶ **6. Dezember:** OJA – Empfang für neue JAVis, 17.30 Uhr, IG Metall-Haus.
- ▶ **13. Dezember:** ERA-Beauftragte, Tagesseminar, Sonne Zell-Weierbach.
- ▶ **12. Dezember:** Tagesschulung Betriebsräte Sonne Zell-Weierbach, Thema: Allgemeines Gleichstellungsgesetz. ◀

Frohe Weihnachten...

... und einen guten Rutsch: Die Beschäftigten der IG Metall in Offenburg wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, ein Jahresende voller Zuversicht und einen gelungenen Jahresbeginn voller Gesundheit, Optimismus und Kraft. Wir bedanken uns recht herzlich für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. ◀

Thorsten Schlicht ist neuer Betriebsratsvorsitzender

Schaeffler Lahr wandelt sich

Enorme Aufgaben warten auf Thorsten Schlicht, den neuen Betriebsratsvorsitzenden bei Schaeffler in Lahr (früher INA): die Einführung des ERA-Tarifvertrags zum Januar 2008 und der Wandel zum Technologiestandort.

Der 33-Jährige lernte bei INA Zerspanungsmechaniker und ist seit 1998 im Betriebsrat. Er absolvierte die Akademie der Arbeit und eignete sich eine weitere Ausbildung zum Betriebswirt an. Seit 2004 ist er im Ortsvorstand un-



Thorsten Schlicht

ser IG Metall. Die Qualifizierung liegt ihm auch im Betrieb am Herzen. Bei Schaeffler werden einfache Produkte verlagert, dafür kommen neue hochtechnologische.

»Das bedeutet Umlernen, Anlernen, Versetzungen quer durch den Betrieb«, sagt Thorsten Schlicht. Qualifizierung von Ungelernten sieht er deshalb als Schwerpunkt. Weiter: menschengerechte Gestaltung der Arbeitszeitmodelle oder die Gründung eines Euro-Betriebsrats 2007. ◀

Badische Draht: Gutes Geld verdient – trotzdem Jobabbau?

»Wir kämpfen um jede Stelle«

Bei den Badischen Drahtwerken in Kehl (BDW) sollen 40 bis 50 Jobs gestrichen werden – das bekräftigte die Geschäftsleitung nach ersten Sondierungsgesprächen mit dem Betriebsrat.

Ein fertiges Standortkonzept lag bei Redaktionsschluss nicht vor, aber Grundzüge davon: Teile der Produktion sollen verlagert und in Kehl künftig zwei statt drei Schichten gefahren werden. Ginge eine

Schicht »flöten«, würde »das 28 Kollegen treffen«, sagt Betriebsratschef Uwe Acker. Wirtschaftlich besteht dafür keine Notwendigkeit: »BDW verdient Geld – 2006 wird sehr, sehr gut werden«, betont Acker. Er sieht strategische Motive: »Wir sind der einzige tarifgebundene Standort – die anderen arbeiten 40 Wochenstunden.« Klar ist: »Wir kämpfen um jeden Arbeitsplatz.« ◀

Benz in Haslach

Im Dezember neuer Investor?

Die Beschäftigten von Benz in Haslach wissen jetzt Anfang Dezember wohl schon, wer ihre Firma übernommen hat. Bei Redaktionsschluss stand die Entscheidung noch bevor. Ende September musste Insolvenz angemeldet werden. Grund: Der traditionsreiche Familienbetrieb habe mit seinen Geschäftsführern wenig Glück gehabt, sagt Betriebsratsvorsitzender Egon Uhl. Die 155 Beschäftigten konnten jedoch erstmal weiterarbeiten. Spätestens bis 1. Dezember soll nach dem Willen des Insolvenzverwalters der neue Investor vorgestellt werden. »Wie es dann weitergeht – ob die Arbeitsplätze bleiben – das müssen wir abwarten«, sagt Egon Uhl. ◀

Impressum

IG Metall Offenburg, Okenstraße 1c, 77652 Offenburg, Telefon 07 81 – 9 19 08-30, Fax 07 81 – 9 19 08-50, E-Mail: offenburg@igmetall.de, Internet: www.offenburg.igmetall.de

Redaktion: Viktor Paszehr (verantwortlich)

40, 50, und 60 Jahre Mitglied der IG Metall Pforzheim

Jubilarehrung im Rahmen der 60-Jahr-Feier

Am 14. April 1946 begann der Wiederaufbau der Gewerkschaften in Pforzheim. Dies nahm die IG Metall Pforzheim zum Anlass, diese 60 Jahre Gewerkschaftsarbeit nach der Zeit des Faschismus zu feiern.

Als Gäste waren neben den ehemaligen Ersten und Zweiten Bevollmächtigten Franz Fürst und Richard Weißinger, die die Geschicke der IG Metall Pforzheim fast 30 Jahre leiteten, auch zahlreiche Gäste aus dem Bereich der Selbstverwaltung und einige Arbeitgeber anwesend. Nach dem Grußwort des Landrats Karl Röckinger hielt der Zweite Vorsitzende der IG Metall Berthold Huber die Festrede. Er erinnerte an den Verlust tausender Arbeitsplätze in der Uhren- und Schmuckindustrie. Für die Zukunft stellte er heraus, dass die Gewinnung neuer Mitglieder eine existenzielle Frage für die IG Metall ist. Die gewerkschaftlichen Aktivitäten müssen künftig beteiligungsorientierter werden. Das Pforzheimer Abkommen bietet hierfür eine Plattform, war seine Einschätzung. Im Rahmen der Festveranstaltung wurden dann die Jubilare geehrt.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt:

Aichele Hans; Auer Ernst; Braun Heinz, Bröning Wolfgang; Clauss



Berthold Huber

Gerhard; Döner Sedat; Drachsler Thomas; Edlinger Roland; Fenchel Richard; Fode Gerhard; Fritz Wilhelm; Fuchs Alfonso; Gayer Günter; Hofsäss Karlheinz; Kapfenstein Robert; Kehrer Werner; Kieselmann Egon; Köppl Johann; Kunzmann Werner; Lang Willi, Lehmann Wolfgang; Leicht Hans Peter, Loser Günter; Maas Nikolai; Mettler Volker; Moser Werner; Müller Helmut; Nonnast Hanna; Nuber Walter; Reisser Richard; Staib Günter; Stieber Christa; Stierle Werner; Tesch Willi; Theilmann Karl Heinz; Thierfelder Horst; Trostel Edmund; Usul Guellue; Wallinger Alois; Walter Franz; Wandel Karl; Werth Hans-Joachim; Wüst Wolfgang.



60-Jahr-Feier: Es blieb Zeit zum Gespräch

Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt:

Augenstein Hildegard; Baumert Walter; Blaich Richard; Böhm Stefan; Braun Arnold; Dahn Jürgen; Fiess Hans; Fischer Wolfgang; Fröschle Walter; Gassenmeier Karl; Hägele Wolfgang; Heintz Wilhelm; Hummel Helmut; Jost Ewald; Kichherr Karl; Kolb Oswald; Koppitz Klaus; Krug Heinrich; Kwasnik Erasmus; Letsche Karl; Mayer Anton; Meyll Gerhard; Morgenthaler Friedrich; Placht Wenzel; Rastert Roland; Ries Emilie; Rieth Edwin; Rüppel Werner; Scheirich Michael; Schulz Joachim; Schwarzer Hans; Straßburger Rudolf; Weiler Günter; Weiss Rolf; Wolf Alfred.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt:

Bauer Robert; Braun Fritz; Craiss Karl; Engelbrecht Waldemar; Löffler Hermann; Matt Herbert; Redinger Sophie; Schaan Erich; Schreiber Richard; Stegmüller Gustav; Wörner Heinz. ◀

Termine

► Schmuckler, Frau Total Referentinnen

Am 12. Dezember ab 18 Uhr Jahresabschluss in der Gaststätte Little Texas

► Jugend/JAVis am 16. Dezember 2006

Nikolausaktion

► Kontaktteam Arbeitssuchende

11. Dezember 2006 Jahresabschluss

► KFZ

Wochenendseminar 26./27. Januar 2007

Lohnsteuerhilfverein

Lohnsteuerberatung für IG Metall-Mitglieder

Seit nunmehr acht Jahren bietet der Lohnsteuerhilfverein die günstige Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder im Büro der IG Metall Pforzheim an. Die Gebühren betragen je nach Einkommen zwischen 59 und 149 Euro.

Termine können unter Telefon 0 72 31-1 57 00 jeweils für die Mittwochnachmittage vereinbart werden. ◀

Sozialpolitik

Demo gegen soziale Kälte



400 Gewerkschafter aus Pforzheim bei der Demo gegen Sozialabbau in Stuttgart dabei

Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 0 72 31-15 70-0
Fax 0 72 31-15 70-50

Redaktion: Martin Kunzmann
(verantwortlich), Arno Rastetter

Der ERA Einführungsstichtag 1. Januar 2007 rückt näher

Eine gute Vorbereitung zahlt sich jetzt aus

Der ERA kommt. Die Betriebsräte und die Mitglieder der paritätischen auf Arbeitnehmerseite sind gut aufgestellt. metall besuchte den Betriebsrat beim Kendrion Magnettechnik in Donaueschingen.

metall: Wie habt ihr Euch auf die ERA-Einführung vorbereitet?

Musacchio: Direkt nach dem Abschluss des ERA-Tarifvertrags haben wir mit der Arbeit begonnen. Wir haben an Seminaren der Bikom, einem gewerkschaftsnahen Bildungsträger, teilgenommen. Dadurch konnten wir viel über die Strategien der anderen Seite erfahren.

metall: Wie habt Ihr die Beschäftigten am ERA-Prozess beteiligt?

Glatz: Wir haben im Prinzip aus jeder Abteilung ein IG Metall-Mitglied angesprochen und um eine



Franco Musacchio,
Betriebsrats-
vorsitzender
Kendrion
Magnettechnik
Donaueschingen

schriftliche Beschreibung der ausgeübten Tätigkeit gebeten. Viele haben nach anfänglichem Zögern mitgemacht, weil sie erkannt haben, dass sich der Betriebsrat aktiv um das Einkommen der nächsten Jahre kümmert.

metall: Wie ging es dann weiter?

Musacchio: Neben den Schulungen standen uns auch die Sekretäre der IG Metall mit Rat und Tat zur Seite. Wir haben ein gemeinsames Vorgehen entwickelt, wie wir als Betriebsrat im Sinne

der Beschäftigten reagieren können oder besser: müssen.

metall: Was ist der aktuelle Sachstand?

Glatz: der Arbeitgeber möchte den ERA zum 1. Januar 2007 einführen. Zurzeit besprechen wir Arbeitsplatzbeschreibungen, bei denen Übereinstimmung zwischen der Geschäftsleitung und uns besteht oder wir nahe beieinander sind.

Musacchio: Diejenigen Arbeits-



Alexander Glatz,
stellvertretender
Betriebsrats-
vorsitzender
Kendrion
Magnettechnik
Donaueschingen

plätze, bei denen wir weiter auseinander sind, haben wir erst einmal beiseite gelegt. Wenn es dort

keine Einigung gibt, schreibt der Tarifvertrag Regelungen vor, wie zu verfahren ist. Es wird dann eine erweiterte paritätische Kommission gebildet. Dabei sitzt unsere IG Metall mit am Tisch.

metall: Was erwartet ihr für die Zukunft?

Glatz: Es liegt noch eine Menge Arbeit vor uns. Wir haben zum Beispiel reklamiert, dass es Belastungen gibt. Darauf ist der Arbeitgeber bislang inhaltlich nicht eingegangen. Auch die Leistungszulage ist noch offen.

Musacchio: Bislang konnten wir beim Arbeitgeber in den Verhandlungen viel erreichen. Manchmal ist es besser, auf den eigenen Betriebsrat zu hören, als auf die externen Berater des Arbeitgeberverbandes, weil wir unseren Betrieb kennen. ◀

Mitgliederentwicklung 2006

Neue Konzepte für neue Mitglieder

Die positive Mitgliederentwicklung bei der IG Metall Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen ist ein wenig ins Stocken geraten. metall sprach mit drei erfolgreichen Werberrn.

metall: Warum ist bei Dold in Vöhrenbach der Mitgliedererwerbungsboom nicht so stark wie in den Vorjahren?

Kleiser: Wir haben fast alle für die IG Metall geworben. Jetzt wird es natürlich schwieriger, zum Beispiel im Angestelltenbereich Neumitglieder zu gewinnen. Ich

denke, dass die ERA-Einführung sicherlich für die IG Metall einen weiteren Schub bedeutet.

Bless: Bei Mahle in Rottweil gibt es zum Beispiel weniger Neueinstellungen. Wir haben in der Vergangenheit viele befristet Beschäftigte für die IG Metall gewinnen können. Jetzt haben wir auf einem Strategieseminar vereinbart, sich um die Beschäftigten zu bemühen, die schon länger im Betrieb sind und von der Betriebsratsarbeit und damit von der IG Metall profitieren.

Fröhlich: Bei Förderer gab es und gibt es betriebliche Schwierigkeiten.

Deshalb wollen viele Beschäftigte Mitglied der IG Metall werden, weil sie sehen, dass viel geholfen wird und wir als Beschäftigte nur zusammen etwas erreichen können. Ich wünsche aber niemandem, dass es erst so weit kommen muss.

Meine Erfahrung sagt mir jetzt, dass viele IG Metall Mitglieder im Betrieb mehr erreichen können als wenige. ◀



Ralf Kleiser,
stellvertretender Betriebsrats-
vorsitzender Dold, Vöhrenbach



Thomas Bless,
Vertrauenskörperleiter Mahle,
Rottweil



Carola Fröhlich,
Betriebsratsvorsitzende Förderer,
Niereschach

Seminare 2007

► Die Betriebsversammlung

Vom 24. bis 26. Januar wird im Gewerkschaftshaus ein Rhetorik-Seminar angeboten. Die Referentin ist Eva Morgante. Anmeldungen erfolgen über die BIKOM per Fax: 0 77 21 - 2 06 14 42.

► JAV 1 Seminar

Vom 28. Januar bis 2. Februar ist in Scheidegg im Allgäu ein JAV 1 Seminar für neu- oder wiedergewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter. Anmeldungen erfolgen über die BIKOM per Fax: 0 77 21 - 2 06 14 42

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail: villingen-schwenningen@
igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Folge von Fehlentscheidungen: Beschäftigte arbeiten für Hedge Fonds

Machtpoker um Autozulieferer Schefenacker

Der Machtpoker um den angeschlagenen Automobilzulieferer Schefenacker war bei Redaktionschluss noch nicht entschieden. Eigentümer Alfred Schefenacker will immer noch verhindern, dass er die Mehrheit des hoch verschuldeten Unternehmens verliert. »Das Schicksal der weltweit knapp 8000 Beschäftigten hat die Akteure dieses Spiels nicht im Geringsten interessiert«, kritisiert Dieter Knauß, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Rems-Murr. Die Kolleginnen und Kollegen seien zum Teil hoch verunsichert.

Jeder möchte beim Kampf um Schefenacker den größten Vorteil erreichen: Alfred Schefenacker mit seinem neuen Vorstandsvorsitzenden Reiner Beutel – ein Freund der Familie und ein Finanzjongleur –, die Fonds, ohne die Schefenacker längst pleite wäre und die Automobil-Konzerne, die ohne Schefenacker einen Teil ihrer Fließbänder abschalten müssten. Denn fast jeder dritte Außen- oder Rückspiegel weltweit kommt von dem 1935 gegründeten Unternehmen, das zudem Leuchten und



Mit dem Rücken an der Wand: Alfred Schefenacker, der schwäbische Schulden-König

Soundssysteme anbietet. Und von den 16 weltweit größten Auto-Produzenten der Welt beliefert Schefenacker 15.

Verzicht

»Die deutschen Schefenacker-Beschäftigten verzichten bis 2010 auf rund 60 Millionen Euro.« Daran erinnert Juan Rodriguez, der Betriebsratsvorsitzende des Werkes in Schwaikheim, das mit 760 Männer und Frauen größte Werk, in dem mittlerweile auch die Zentrale untergebracht ist.

»Dies«, sagt Rodriguez, »war ein gewaltiges Entgegenkommen, mit dem die Standorte Schwaikheim, Geislingen, Oberroth und Esslingen sowie ein Großteil der dortigen Arbeitsplätze gerettet werden sollten.« Vereinbart in einem Standortsicherungs-Tarifvertrag, der 2005 nach einem Streik der Geislinger Ulo-Beschäftigten unterzeichnet wurde. »Doch das Management war seither nicht in der Lage, die zugesagten Restrukturierungen umzusetzen«, bemängelt Dieter Knauß.

Das Hauptproblem des Konzerns, weiß der Metaller, seien allerdings die extrem hohen Schulden, die Alfred Schefenacker vor sechs Jahren mit der Übernahme der Spiegel-Sparte des britischen Konkurrenten Britax gemacht hatte – ausschließlich über Kredite finanziert. Seitdem trägt der Unternehmer den fragwürdigen Titel »schwäbischer Schulden-König«.

Schon 2002 und 2003 mussten institutionelle Investoren Schefenacker unter die Arme greifen, um eine Pleite zu verhindern. Ein Jahr darauf arrangierte die Citibank gemeinsam mit deutschen Banken einen neuen Kredit über 150 Millionen Euro. Gleichzeitig legte Schefenacker eine Hochzinsanleihe – sie bringt eine Verzinsung von 9,5 Prozent – auf, um noch einmal 200 Millionen Euro locker zu machen.

Als die Banken das Kredit-Abenteuer, das sie selbst mit zu verantworten hatten, nicht mehr mitmachen, kauften Hedge Fonds die Kredite. Mittlerweile gehören den Fonds große Teile der Unternehmensanleihe. Weit über 90 Prozent des Kapitals liegt jetzt indirekt in den Händen von Investoren.

Sie haben schon jetzt ein glänzendes Geschäft gemacht, denn die Schefenacker-Zentrale musste ihnen jährlich 40 Millionen Euro an Zinsen überweisen. Damit fließen die 60 Millionen Euro, auf die die Beschäftigten in Deutschland verzichten sowie die Gewinne, die sie erarbeiten, ausschließlich an die Fonds. ◀

Kurz notiert

► **Manfred Gall (55):** Der Betriebsratsvorsitzende des Kunststoffwerkes von Bosch in Waiblingen gehört wieder dem Ortsvorstand der IG Metall Rems-Murr an, in dem er schon in den Jahren 1989 bis 2000 vertreten war. Vorgänger Herbert Angerbauer ist ausgeschieden, nachdem er vor wenigen Monaten die Freistellungsphase der Altersteilzeit angetreten hat. Manfred Gall ist gelernter Werkzeugmacher und hat in den vergangenen acht Jahren als Arbeitsplaner gearbeitet.

► **Holzverarbeitung:** Weru-Betriebsrat Marco Kalubba (46), der seit 23 Jahren in der Qualitätssi-

cherung arbeitet, wurde in die Tarifkommission der Holzverarbeitenden Industrie gewählt. Er folgt dem Betriebsratsvorsitzenden Peter Biler, der die Aufgabe einem jüngeren Kollegen übergeben wollte.

► **Albeck:** Der Insolvenzverwalter der Firma Albeck in Waiblingen-Neustadt hat das Unternehmen liquidiert. Ein Übernehmer will mit wenig Personal einen Teil der Produktion von Zulieferteilen weiterführen. Die meisten Arbeiter und Angestellten sind für ein halbes Jahr bei der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Mypegasus unterge-

kommen. »Zu allem Unglück sind die Kollegen froh darüber, dass sie noch rechtzeitig einen Betriebsrat gewählt haben«, berichtet Hermann Fischer von der IG Metall. »Denn sonst wären sie der Willkür des Insolvenzverwalters nahezu schutzlos ausgeliefert gewesen.« So konnten sie zum Beispiel noch die Zahlung der ausstehenden Überstundenzuschläge durchsetzen.

► **Giesser:** Die Beschäftigten der Messerfabrik Johannes Giesser in Winnenden haben einen Wahlvorstand für eine Betriebsratswahl gewählt. Die Wahl wird voraussichtlich im Januar sein.

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 0 71 51-95 26-0
Fax 0 71 51-95 26-22
E-Mail: waiblingen@igmetall.de
Internet:
www.waiblingen.igm.de
Redaktion: Dieter Knauß
(verantwortlich)